

CALL FOR PAPERS

für die Sitzung der AG Neolithikum im Rahmen der 87. Jahrestagung des WSWA
gemeinsam mit dem MOVA (26. Jahrestagung des MOVA) vom
25.–29. September 2023 in Tübingen
zum Thema

„Nah am Wasser gebaut – Talauen und Niederterrassen sowie aquatische Ressourcennutzung in neolithischer Zeit“

Die Standorte neolithischer Siedlungsplätze sind unmittelbarer Ausdruck der praktizierten Wirtschaftsweise ihrer Erbauer. Der Fokus der Forschung liegt dabei vor allem auf den für die Landwirtschaft günstigen, überschwemmungsfreien Gebieten mit fruchtbaren Ackerböden. Für eine gewässernahe Siedlungs- und Wirtschaftsweise in den vermeintlichen Ungunsträumen der Talauen und Niederterrassen liegen dagegen deutlich weniger Hinweise vor. Bedingt dadurch gerät auch die Bedeutung der Nutzung aquatischer Ressourcen nur selten oder untergeordnet in das Blickfeld der Archäologie. Dennoch mehren sich Nachweise dafür, dass den neolithischen Siedlern das große Nutzungspotential dieser Räume durchaus bekannt war.

Unser Kenntnisstand über die neolithische Siedlungslandschaft ist dabei abhängig von der Überlieferung archäologischer Quellen und somit auch forschungsgeschichtlich bedingt. In den noch heute intensiv landwirtschaftlich genutzten Gebieten fördern Erosion und großflächiger Rohstoffabbau umfangreiches Fundgut zutage, werden Fundstellen entdeckt und untersucht, unser Wissensstand stetig vergrößert. In den Talauen hingegen führt die fortwährende Ablagerung von Sedimenten seit dem Beginn der Landwirtschaft zu einer Verschleierung von Fundstellen, gleichzeitig sorgt fluviale Erosion für eine Dislokation von Funden, die als dekontextualisierte Einzelfunde nur noch eingeschränkten Aussagewert für die Forschung besitzen. Dass dieses Thema dennoch und insbesondere unter Einbeziehung naturwissenschaftlicher Ansätze großes Potential bietet, zeigt die jüngste Forschungsgeschichte.

In der kommenden Sitzung der AG Neolithikum soll daher näher beleuchtet werden, in wie weit Talauen und Niederterrassen in den neolithischen Nutzungs- und Siedlungsraum einbezogen waren und welche Rolle die Nutzung aquatischer Ressourcen im Allgemeinen einnehmen konnte. Das Thema berührt ein breites Spektrum an Forschungsaspekten und Befundkategorien, von der Landschaftsgenese bis hin zu Überlegungen zur Bedeutung von Gewässern für Subsistenz, Verkehrswege und Kommunikationsnetzwerke. Die Sitzung bietet die Möglichkeit, sowohl aktuelle Erkenntnisse aus Bodendenkmalpflege und Forschung vorzustellen, als auch weiterführend Aussagemöglichkeiten mit Blick auf soziokulturelle Faktoren zu diskutieren, um unser Verständnis neolithischer Gesellschaften zu konkretisieren.

Vorschläge für Vorträge oder Poster mit einer halbseitigen Zusammenfassung und den Kontaktdaten des Autors/der Autorin (Postanschrift und Emailadresse) senden Sie bitte bis zum **15. Mai 2023** an die Sprecherinnen der AG Neolithikum unter **ag.neolithikum@googlemail.com**. Die Vorträge sollten als PowerPoint-Präsentationen von 20 Min. Länge geplant werden.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen und eine spannende Sitzung!

Die Sprecherinnen der AG Neolithikum

Margit Georgi & Franziska Schmid

Hinweis: Die Tagung der AG Neolithikum wird über zwei Tage im Zeitraum vom 25.–29.09.2023 in Tübingen stattfinden. Der konkrete Sitzungstermin wird, sobald bekannt, über den Email-Verteiler AG Neolithikum sowie unsere Homepage http://www.dirk-schimmelpfennig.de/ag_neo/aktuelles.html bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Verbandstagung können bei Zeiten der Homepage des MOVA <https://mova-online.de/> entnommen werden.